



Wie die meisten anderen Industrienationen befindet sich Kanada im frühen Stadium der, wie man sie heute überall nennt, „Informations-Revolution“.

Neue und schnelle technologische Entwicklungen lassen eine Unzahl neuer Produkte und Dienstleistungen entstehen und beschleunigen den Trend der letzten zehn Jahre zu einer Anpassung, einer Konvergenz traditioneller Telekommunikationsformen, Computer und elektronischer Technologien.

Diese Technologien könnten die Auslöser für eine soziale Veränderung sein, die so bedeutend ist wie die industrielle Revolution von vor zweihundert Jahren. Diese erste Revolution lieferte Maschinen, die die Muskelkraft von Mensch und Tier potenzierten oder ersetzten. Die Informations-Revolution steigert unsere intellektuelle Kraft.

Der Zugang zur Information – mit all seinen Folgen für die Selbstverwirklichung des Menschen, des politischen und wirtschaftlichen Kräftegleichgewichts sowie unzähliger weiterer Entwicklungen – wird für jedermann in wachsendem Maße offen und damit immer weniger das Monopol von Akademikern, Politikern oder Computer-Fachleuten.

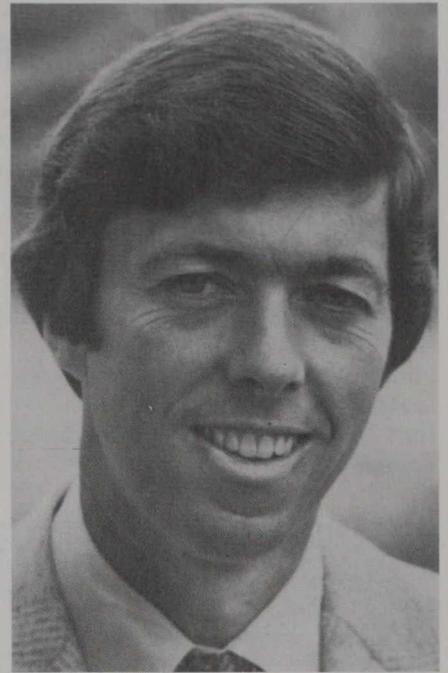
Wir erfreuen uns als Kanadier seit langer Zeit hoher internationaler Wertschätzung und einer hervorragenden Bewertung der Qualität unserer wissenschaftlichen und technischen Leistung im Telekommunikationswesen und in der verwandten elektronischen Technologie. Dies beweisen unsere Exporte von Telekommunikations-Hardware nebst dem dazugehörigen Sachverstand und unser Vorsprung bei etlichen neuen Technologien.

Bei den Entwicklungsarbeiten auf Gebieten wie wechselseitiges Fernsehen, Satellitenrundfunk und Lichtleiter-Optik steht Kanada in vorderster Reihe. Auf TELIDON bin ich besonders stolz. TELIDON, das in den Forschungslaboratorien meines Ministeriums in Ottawa entwickelt wurde, ist ein wechselseitiges Bildschirm-Text-System, das wir für das beste der Welt halten.

Bell Canada, Kanadas größter Nachrichtenträger und weltweit einer der technologisch modernsten, wird 1981 einen Feldversuch dieser Technologie mit 1000 Terminals durchführen. Mit dem Druck auf ein paar Knöpfe werden Benutzer gewöhnlicher Fernsehapparate Zugang zu den bis zu 100 000 Seiten eines Abfrage-Informationssystems erhalten. Viele andere Versuche sind geplant, und die Regierung unterstützt sie energisch.

Ein weiteres ist das des Satelliten-

Bundesminister David MacDonald – zuständig für kulturelle Belange und Telekommunikationsfragen



Die neuen Medien

Eine globale Herausforderung

Rundfunks. Im Frühherbst wurde Kanada das erste Land, das mit einem direkt ins Haus gesendeten Satelliten-Fernsehprogramm begonnen hat. Menschen, die in entlegenen Teilen unseres Landes wohnen, benutzen kleine, verbraucherorientierte Bodenstationen von nicht einmal zwei Metern Durchmesser, um das Programm unmittelbar von unserem Satelliten ANIK-B zu empfangen.

Wir hoffen, unsere Nutzung der derzeitigen experimentellen Satelliten-Dienste soweit auszuweiten, daß sie Rundfunk- und andere Telekommunikations-Angebote jenen Millionen von Kanadiern bringen, die weit weg von unseren dichtbesiedelten südlichen Regionen leben.

Auf einem weiteren hervorragenden Leistungsgebiet Kanadas führt die kanadische Regierung, zusammen mit den öffentlichen Telekommunikationsträgern des Landes, einen 6,1 Millionen Dollar kostenden Feldversuch der Technologie der Lichtleiter-Optik in einem ländlichen Gebiet im westlichen Kanada durch. Dies wird in diesem Umfang der Welt erster Test in ländlichem Gebiet sein, in dem ein optisches Verteilungssystem für vielfältige Telekommunikations-Dienstleistungen genutzt wird.

Welches sind nun die politischen Schlüssel-Überlegungen bei all diesen Fragen? Erstens wollen wir dafür sor-

gen, daß Kanada seine führende Rolle in der Forschung und Entwicklung sowie bei der Herstellung von Telekommunikations-Anlagen auf dem Binnen- und Weltmarkt behält und weiter ausbaut.

Zudem besteht die deutliche Notwendigkeit, die Bürger über die Folgerungen der Informations-Revolution aufzuklären, so daß sie sich gründlicher an der öffentlichen Debatte über die Folgen, denen sich die Regierungen der Industrienationen heute oder in naher Zukunft gegenübersehen, beteiligen können.

Wir arbeiten jetzt an einem umfassenden innenpolitischen Einstieg, um uns mit dieser Revolution so befassen zu können, daß eine ausgewogene Entwicklung von Hardware und Software, ein gleichgewichtiger Zuwachs von Produktivität und der Anpassung der Menschen an die zwangsläufigen gesellschaftlichen Gefügeveränderungen, die die Verbreitung von Mikroprozessoren in immer mehr Einzelbereiche unseres täglichen Lebens unausweichlich zur Folge haben wird, gesichert ist.

David MacDonald